

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft	10
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	12
Frauenbewegung/en	8	Recht	12
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	8	Literatur & Sprache.....	12
Philosophie.....	8	Kunst & Kultur & Medien	14
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	9	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	18
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	10	Männerforschung.....	20
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	10		

Auto- & Biographien

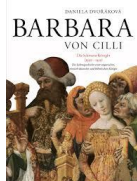
Arendt, Hannah: Denktagebuch 1950 bis 1973



hrsg. Ursula Ludz u. Ingeborg Nordmann ; in Zusammenarbeit mit dem Hannah-Arendt-Institut, Dresden. – Ungekürzte und durchgesehene Taschenbuchausgabe. – München ; Berlin ; Zürich : Piper, November 2016. – Bd. 1.
Signatur: 2094365-B.Neu.1

Im Sommer 1950 begann Hannah Arendt, handschriftlich Aufzeichnungen in ein Buch einzutragen, das sie ihr „Denktagebuch“ nannte. In der Tat haben die 28 vollständig erhaltenen Hefte kaum etwas mit einem herkömmlichen Tagebuch gemein. Sie enthalten vielmehr Denkexperimente und Denkresultate und dienen dem lebenslangen Ziel der Autorin, die Wirklichkeit des Jahrhunderts der Kriege, Revolutionen und totalitärer Systeme denkend zu bewältigen. Ganz direkt erfahren die Leser_innen hier Arendts Methode, die philosophische und politische Tradition des Abendlandes von Platon bis Heidegger zu befragen.

Dvořáková, Daniela: Barbara von Cilli



die schwarze Königin (1392–1451) : die Lebensgeschichte einer ungarischen, römisch-deutschen und böhmischen Königin (1392–1451). – Frankfurt am Main : PL Academic Research, 2017. – (Spectrum Slovakia ; Band 11)
Signatur: 2098845-B.Han

Nur selten erlitt eine mittelalterliche Frauengestalt seitens der Schriftsteller und Historiker so viel Unrecht und ging mit solch schlechtem Ruf wie Königin Barbara von Cilli in die Geschichte ein. In der Literatur wird sie seit mehreren

Jahrhunderten systematisch geschmäht. Die ersten Werke, die ein negatives Bild über sie verbreiteten, entstanden schon in der Zeit ihres Todes oder sogar noch während ihres Lebens, und sie ging als ‚Schwarze Königin‘ oder ‚Deutsche Messalina‘ ins historische Bewusstsein ein. Die Autorin hat auf überraschende Weise den Ursprung der Legendenbildung über Barbara von Cilli sowie ihre UrheberInnen aufgedeckt. Auf Grund einer detaillierten Analyse der bis jetzt unbekanntenen historischen Quellen verfolgt sie die Art und Weise, wie sich das negative Bild in der damaligen Literatur und später auch im historischen Schrifttum verbreitete. Das Ergebnis bietet nicht nur Einblick in die Lebensgeschichte der Barbara von Cilli, sondern auch in die gesellschaftliche Stellung einer mittelalterlichen Königin.

Egger-Lienz, Ila: Kriegsende in Lienz



das Wintertagebuch der Ila Egger-Lienz 1944–1945 / herausgegeben von Roland Sila ; mit einer historischen Einführung von Wilfried Beimrohr. – Innsbruck : Universitätsverlag Wagner, 2016.
Signatur: 2085575-C.Neu

Am 4. November 1944, dem 18. Todestag des Malers Albin Egger-Lienz, beginnt seine Tochter Ila mit einem Tagebuch, das sie bis kurz vor Kriegsende fortführt. Die 32-Jährige ist in den letzten Kriegsmonaten mit ihrer Schwester Lorli und der kränklichen Mutter in die alte Heimat des Vaters nach Osttirol geflüchtet. Der überaus strenge Winter, die wechselnden Unterkünfte, die mühsame Beschaffung von Holz und Nahrung lasten sehr auf den drei Frauen. Nur selten schieben sich kleine Freuden in die eintönigen Tage: Wanderungen, Rodelpartien, Post von Freunden, Gespräche mit den wenigen Vertrauten. Ila empfindet die Abgeschiedenheit, den fehlenden Kontakt zu ihren Wiener

Freunden besonders schmerzhaft. Die letzten Kriegsmonate sind geprägt von Fliegeralarm, Bombengefahr und Todesnachrichten und vom langen Warten auf das Ende des Krieges. Roland Sila hat diese eindrucksvollen Tagebuchaufzeichnungen sorgfältig kommentiert und in den größeren Zusammenhang eingebettet. Wilfried Beimrohr bietet einen einführenden historischen Überblick über die Lage in Osttirol gegen Kriegsende.

Eine Engländerin in Wien : das Kriegstagebuch von Miss Alice Frith, August 1944 bis April 1945

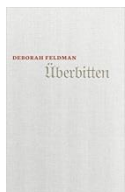


eine zweisprachige kritische Ausgabe = An Englishwoman in Vienna: the war diary of Miss Alice Frith, August 1944 to April 1945 : a bilingual critical edition / Manfred Draudt, Andreas Weigl (Hg./eds.). – Innsbruck ; Wien ; Bozen : StudienVerlag, 2017. – (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte ; Band 60)

Signatur: 1152367-B.Neu.60

Aufgrund beruflicher Gegebenheiten kommt Alice Frith 1910 nach Wien und führt später, während der letzten neun Monate des Zweiten Weltkrieges, die sie in Wien-Grinzing verbringt, das hier zugänglich gemachte Tagebuch. Darin dokumentiert sie nicht nur privat-familiäre Schicksale, sondern beschreibt auch authentisch die Folgen des Krieges auf das tägliche Leben und die Bewohner_innen von Grinzing. Darüber hinaus registriert sie die Kriegereignisse in anderen Teilen Österreichs und die großen Flüchtlingsströme. Außergewöhnlich ist dabei ihre sowohl englische als auch österreichische Sicht auf die Geschehnisse, die ihr einen gleichsam ‚neutralen‘ Blick erlauben. In diesem zweisprachigen Band liegt nun erstmals eine wissenschaftliche kritische Edition des Tagebuches von Alice Frith vor, die eine genaue Wiedergabe aller Aspekte des Tagebuches mit erläuterndem Kommentar und erläuternder Interpretation sämtlicher aufgeworfener Fragen und Probleme sowie die biographische, historische, gattungsgemäße und sprachliche Einordnung und Kontextualisierung liefert.

Feldman, Deborah: Überbitten



Übersetzung: Christian Ruzicska. – Erste Auflage. – Zürich : Seccession Verlag für Literatur, 2017.

Signatur: 2098864-B.Neu

In dieser autobiografischen Erzählung Feldmans geht es nicht mehr um ihren Ausbruch aus der ultraorthodoxen chassidischen Gemeinde der Satmarer Jüd_innen in Williamsburg, New York, sondern um ihre Beschäftigung mit den eigenen Wurzeln nach erfolgreichem Ausstieg aus dieser Gemeinschaft. Sie begibt sich auf die Spurensuche über das Leben ihrer Großmutter, die den Holocaust überlebt hat. Als sie zum ersten Mal nach Europa reist, ist sie noch

hin- und hergerissen zwischen Ängsten, Vorurteilen und Zweifeln und dem ersten Gefühl eines Ankommens. Schließlich wird sie in Berlin in genau jenem Land Wurzeln schlagen, das sie bei den Satmarer Chassidim als das Übel schlechthin dargestellt wird. Bildstark und eindringlich erzählt Deborah Feldman diese Geschichte, in der die äußeren Stationen zugleich eine innere Entwicklung spiegeln. Mit „Überbitten“ stellt sich Deborah Feldman in einer verblüffend aktuellen Weise in die Tradition der Aufklärung des europäischen jüdischen Humanismus.

Grünberg, Kira: Mein Sprung in ein neues Leben



Manfred Behr. – Wien : edition a, 2016.

Signatur: 2095827-B.Neu

Ein Jahr nach ihrem verhängnisvollen Stabhochsprung ins Bodenlose erzählt die frühere Profisportlerin Kira Grünberg wie es ist, wenn nichts mehr ist, wie es eben noch war. Ihre hier vorliegende Biographie bespricht aber nicht nur ihre sportliche Karriere, ihren Unfall und die Folgen, sondern erzählt auch von ihrem Ausbildungsweg fern vom Sport und von Privatem. Eine Geschichte einer beeindruckenden jungen Frau, die mit ihrem Lebensmut inspiriert, Eine Geschichte voll Hoffnung und Selbstironie. "Ich dachte immer, man ist tot, wenn man sich das Genick bricht", sagt sie. "Ich habe also Glück gehabt."

Lerner, Gerda: Es gibt keinen Abschied

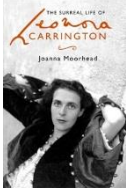


Roman / aus dem Englischen von Edith Rosenstrauch-Königsberg : mit einem Vorwort von Marlen Eckl. – Wien : Czernin, 2017.

Signatur: 2097579-B.Neu

Gerda Lerner zeichnet ein eindrucksvolles Porträt Wiens und zugleich ein vielschichtiges Stimmungsbild jener entscheidenden Zeit des politischen Wandels zwischen 1934 und 1938. Eindrücklich, auf autobiografischen Erfahrungen beruhend, veranschaulicht sie in „Es gibt keinen Abschied“, wie unter dem herrschenden Austrofaschismus Familienbande zerreißen und sich neue Gemeinschaften bilden. Fremde werden Vertraute und Vertraute werden Fremde. Im Jahr 1953 unter dem Pseudonym Margarete Rainer erstmals auf Deutsch erschienen, ist der Roman ein Zeugnis von Lerner's schriftstellerischem Schaffen, das sie zugunsten der wissenschaftlichen Karriere aufgab. Hier erscheint er nun neu aufgelegt und mit einem Vorwort von Marlen Eckl. Der Roman ergänzt Gerda Lerner's politische Autobiografie „Feuerkraut“ auf literarische Weise und gewährt neue Einblicke in das Leben der namhaften Frauengeschichtsforscherin.

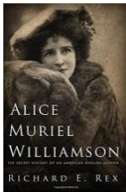
Moorhead, Joanna: The surreal life of Leonora Carrington



First published. – London : Virago, 2017.
Signatur: 2096079-C.Neu

In 2006 journalist Joanna Moorhead discovered that her father's cousin, who had disappeared many decades earlier, was now a famous artist in Mexico. Although rarely spoken of in her own family, Leonora Carrington had become a national treasure in Mexico, where she now lived, while her paintings are fetching ever-higher prices at auction today. Leonora was one of the last surviving participants in the Surrealist movement of the 1930s, a founding member of the Women's Liberation Movement in Mexico during the 1970s and a woman whose reputation will survive not only as a muse but as a novelist and a great artist. This book is the extraordinary story of Leonora Carrington's life, and of the friendship between two women, related by blood but previously unknown to one another, whose encounters were to change both their lives.

Rex, Richard: Alice Muriel Williamson



the secret history of an American-English author. – Minneapolis : Mill City Press, 2016.

Signatur: 2092171-B.Neu

This book centers in the author Alice Muriel Williamson, in the early decades of the twentieth century known for her motor travel romances, which were published by her husband Charles and her. Much known about Charles, almost nothing about Alice, the – as later acknowledged by herself – true author of these popular novels. Her autobiography "The Inky Way" (1931), published two years before her death, begins curiously in medias res with her journey to England 1882, and remains silent about all that preceded that voyage. It is the purpose of this biography to supply the missing chapters of her previous life in America, providing hitherto unknown details about her several earlier careers as actress, journalist, and author of fiction. Her writing – fictional and non-fictional – will be discussed in this monography, too.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Amesberger, Helga: Sexualisierte Gewalt



weibliche Erfahrungen in NS-Konzentrationslagern / Katrin Auer, Brigitte Halbmayr ; mit einem Essay von Elfriede Jelinek. – 5. Auflage. – Wien : mandelbaum verlag, 2016.

Signatur: 2083662-B.Neu

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen im Nationalsozialismus ist lange auf geringes wissenschaftliches Interesse gestoßen. Der Breitenwirkung dieses Buches ist es zu verdanken, dass nunmehr in Politik und Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Opfer von sexueller Ausbeutung und Sexzwangsarbeit in Häftlingsbordellen gewachsen ist und das Schweigen gebrochen wurde, das vielen Opfern aufgrund der nach wie vor existierenden gesellschaftlichen Stigmatisierung von Sexarbeit auferlegt wurde. Der Schwerpunkt dieser Analyse, die Pionierarbeit leistet, liegt insbesondere auf den Folgewirkungen sexualisierter Gewalt für das Leben der Frauen nach 1945. Für das 2004 erstmals erschienene Buch hat Elfriede Jelinek einen Essay verfasst, der auch in dieser Neuauflage in voller Länge enthalten ist. In diesem heißt es unter anderem: „Das Buch weist nach, dass das Geschäft mit der Sexualität für die Verantwortlichen des NS-Staates fixer Bestandteil ihrer Planungen und Berechnungen war.“

Berger, Günter: Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg



Ernestinerin und Europäerin im Zeitalter der Aufklärung / Bärbel Raschke. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2017.


Signatur: 2096655-B.Neu

Eine „große erhabene Sünderin“, die „aufgeklärteste Prinzessin des Jahrhunderts“, „Minerva Gothas“ – diese kritischen und lobenden Beinamen wurden Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg (1710–67) von einflussreichen Männern ihrer Zeit verliehen. Und gewiss werfen sie Schlaglichter auf wichtige Facetten ihres Lebens. Vor allem aber war die Herzogin an der Seite ihres Gemahls Friedrich III. eine mitregierende Fürstin: Geschickt nutzte sie ihr dicht gewebtes Korrespondent_innennetz und das gesellige Leben auf Schloss Friedenstein, um das ernestinische Fürstentum während der drei Kaiserwahlen, der europäischen und der Kolonialkriege als Macht im Hintergrund zu positionieren. Sie stand mit dem Preußenkönig Friedrich II. ebenso in Kontakt wie mit den Aufklärern Voltaire, Diderot und Rousseau. Gleichzeitig verstand sie es, ihrer Residenz als Hort der Wissenschaften und Künste repräsentativen Glanz zu verleihen.

Catastrophe, gender and urban experience, 1648–1920



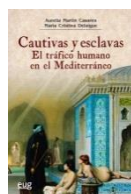
edited by Deborah Simonton and Hannu Salmi. – First published 2017. – New York ; London : Routledge, 2017. – (Routledge research in gender and history ; 27)

Signatur: 2089662-B.Neu 

As Enlightenment notions of predictability, progress and the sense that humans could control and shape their environments informed European thought, catastrophes shook many towns to the core, challenging the new world view with dramatic impact. This book concentrates on a

period marked by passage from a society of scarcity to one of expenditure and accumulation, from ranks and orders to greater social mobility, from traditional village life to new bourgeois and even individualistic urbanism. The volume employs a broad definition of catastrophe, as it examines how urban communities conceived, adapted to, and were transformed by catastrophes, both natural and human-made. Competing views of gender figure in the telling and retelling of these analyses: women as scapegoats, as vulnerable, as victims, even as cannibals or conversely as defenders, organizers of assistance, inspirers of men; and men in varied guises as protectors, governors and police, heroes, leaders, negotiators and honorable men. Gender is also deployed linguistically to feminize activities or even countries. Inevitably, however, these tragedies are mediated by myth and memory. They are not neutral events whose retelling is a simple narrative. Through a varied array of urban catastrophes, this book is a nuanced account that physically and metaphorically maps men and women into the urban landscape and the worlds of catastrophe.

Cautivas y esclavas : el tráfico humano en el Mediterráneo

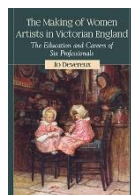


(Gefangene und Sklavinnen : Menschenhandel im Mittelmeerraum) / Ed. Aurelia Martín Casares, María Cristina Delaigue. – Granada : Universidad de Granada, 2016. – (Colección Historia)

Signatur: 2094176-B.Han

Dieses Buch entstand im Rahmen eines Expert_innentreffens in Granada zu den Themen Versklavung und Gefangenschaft. Die hier versammelten Beiträge über Menschenhandel im Mittelmeerraum behandeln den Zeitraum vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert und setzen einen Akzent auf weibliche Versklavung und Gefangenschaft – aufgrund der patriarchal geprägten Gesellschaft ein häufig ausgespartes Thema. Im Mittelmeerraum war die Sklaverei ein gängiges und akzeptiertes Konstrukt, das seit der Antike dokumentiert ist. Die Kulturen des Mare Nostrum waren gleichzeitig Versklavte und Sklavenhaltende. Die Sklaverei überschritt Ländergrenzen und Religionen und war von Fragen nach Geschlecht und ethnischer Zugehörigkeit geprägt. Die Beiträge in diesem Buch beschäftigen sich mit all diesen Themen und gehen auch auf familiäre Bedingungen, ständische Unterschiede und den Umgang von Literatur und Kunst mit den angesprochenen Themen ein.

Devereux, Joanna: The making of women artists in Victorian England



the education and careers of six professionals. – McFarland & Company, Inc., Publishers, 2016.

Signatur: 2091392-B.Neu

When women were admitted to the Royal Academy Schools in 1860, female art students gained a foothold in the most conservative art institution in England. The Royal Female

College of Art, the South Kensington Schools and the Slade School of Fine Art also produced increasing numbers of women artists. Their entry into a male-dominated art world altered the perspective of other artists and the public. They came from disparate levels of society—Princess Louise, the fourth daughter of Queen Victoria, studied sculpture at the National Art Training School—yet they all shared ambition, talent and courage. Analyzing their education and careers, this book argues that the women who attended the art schools during the 1860s and 1870s—including Kate Greenaway, Elizabeth Butler, Helen Allingham, Evelyn De Morgan and Henrietta Rae—produced work that would accommodate yet subtly challenge the orthodoxies of the fine art establishment. Without their contributions, Victorian art would be not simply the poorer but hardly recognizable to us today.

Eherecht und Familiengut in Antike und Mittelalter



hrsg. von Dieter Simon. – München : Oldenbourg, 1992. – (Schriften des Historischen Kollegs : Kolloquien ; 22)

Signatur: 2089295-B.Pap

Dieser in Folge eines Symposions 1989 entstandene Band beschäftigt sich mit den Rechten byzantinischer Familien in Antike und Mittelalter. Zwar bieten die Beiträge im ganzen gesehen keinen geordneten Gesamtüberblick auf die Rechtslage im Bereich des byzantinischen Güterrechts, da das aufgrund der Quellenlage kaum möglich scheint, Einzelthemen werden aber vertieft und einem Gesamtbild wird deutlich näher gekommen. Die Beiträge sind auf Deutsch, Englisch oder Französisch verfasst.

Froide, Amy M.: Silent partners



women as public investors during Britain's financial revolution, 1690–1750. – First edition. – Oxford : Oxford University Press, 2017.

Signatur: 2085714-B.Neu


“Silent Partners” restores women to their place in the story of England's financial revolution. Women were active participants in London's first stock market beginning in the 1690s and continuing through the eighteenth century. Whether playing the state lottery, investing in government funds for retirement, or speculating in company stocks, women regularly comprised between a fifth and a third of public investors. These female investors ranged from London servants up to peeresses of the realm. Not only did women invest for themselves, their financial knowledge meant that family members often relied on them to act as their investing agents. Moreover, women's investing not only benefitted themselves and their families, it also aided the nation. Women's capital was a critical component of Britain's rise to economic, military, and colonial dominance in the eighteenth century. Focusing on the period between 1690 and 1750, and utilizing women's account books and

financial correspondence, as well as the records of joint stock companies, the Bank of England, and the Exchequer, "Silent Partners" provides the first comprehensive overview of the significant role women played in the birth of financial capitalism in Britain.

Gaude-Ferragu, Murielle: Queenship in medieval France, 1300–1500



translated by Angela Krieger. – New York : Palgrave Macmillan, 2016. – (The new Middle Ages)

Signatur: 2091085-B.Neu 

This book examines the power held by the French medieval queens during the fourteenth and fifteenth centuries and their larger roles within the kingdom at a time when women were excluded from succession to the throne. Well before Catherine and Marie de' Medici, the last medieval French queens played an essential role in the monarchy, not only because they bore the weight of their dynasty's destiny but also because they embodied royal majesty alongside their husbands. Since women were excluded from the French crown in 1316, they were only deemed as "queen consorts." Far from being confined solely to the private sphere, however, these queens participated in the communication of power and contributed to the proper functioning of "court society." From Isabeau of Bavaria and her political influence during her husband's intermittent absences to Anne of Brittany's reign, this book sheds light on the meaning and complexity of the office of queen and ultimately the female history of power.

Grebe, Anja: Maria Sibylla Merian



Blumen, Raupen, Schmetterlinge / Christine Sauer. – Nürnberg : Stadtbibliothek, 2017. – (Ausstellungskatalog der Stadtbibliothek Nürnberg ; Band 110)

Signatur: 2098351-C.Alt-Aug

Aus Anlass des 300. Todestages werden die Werke der Maria Sybilla Merian in einen lokalen Kontext eingebunden und deren Auswirkungen auf die Produktion von textilen Arbeiten und naturhistorischen Drucken betrachtet. Dieser Band ist der Katalog zur Ausstellung der Stadtbibliothek Nürnberg. 1668 zog die 21-jährige Maria Sybilla Merian mit ihrem Mann, dem Maler Johann Andreas Graff, nach Nürnberg, wo die Familie bis 1682 lebte. Hier trat die junge Blumenmalerin mit eigenen Publikationen erstmals an die Öffentlichkeit. Für den Unterricht im Zeichnen und Malen sowie das Vorlagen für Stickereien brachte sie zwischen 1675 und 1680 eine Sammlung mit Blumenmotiven heraus. Zeitgleich bereitete sie seit 1674 eine Veröffentlichung ihrer mit Akribie betriebenen Insektenforschungen vor. Sie wurde damit zu einer Pionierin in einem noch jungen Wissenschaftszweig, der sich mit den Verwandlungen der Schmetterlinge beschäftigte.

"Ich bin nur mehr ein Schatten" : die Judenburger Jüdin Else Posamentier (1898–1941)



Michael Georg Schiestl (Hg.). – Judenburg : Verlag des Museumsvereines Judenburg, 2017. – (Judenburger Museumsschriften ; 19)

Signatur: 893449-B.Neu.19

Im Jahr 1938 wurde die Kaufmannsfamilie Posamentier von den Nationalsozialisten aus Judenburg vertrieben und in eine der im zweiten Wiener Gemeindebezirk gelegenen ghettoähnlichen Sammelwohnungen zwangsübersiedelt. Das Buch „Ich bin nur mehr ein Schatten“ erzählt anhand von 34 Briefen, die Else Posamentier aus einem dieser Elendsquartiere an ihren nach Palästina geflüchteten Sohn Adolf und an ihren Ehemann Max geschrieben hat, von den Lebensbedingungen und dem Überlebenskampf einer couragierten Frau. Dem Herausgeber und Autor Michael Georg Schiestl ist es ein Anliegen, Else Posamentier, stellvertretend für die aus Judenburg vertriebenen und von den Nationalsozialisten ermordeten Judenburger Juden, mit diesem Buch ein Schriftdenkmal zu setzen.

Kramer, Sabine: Katharina von Bora in den schriftlichen Zeugnissen ihrer Zeit



2. Auflage. – Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2017. – (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie ; Band 21)

Signatur: 2097676-B.Han

In dieser Quellenstudie wird die schriftliche Überlieferung zur Ehefrau Martin Luthers ausgewertet mit dem Ziel, ein primär zeitgenössisches Bild der Lutherin zu erheben. Sowohl in ihrer Bedeutung für Luther als auch im Blick auf ihre Position innerhalb der Wittenberger Reformation ergeben sich für das Bild der Gattin des Reformators neue Aspekte: sie fungierte als bekannteste ehemalige Konventualin, als Ehefrau des prominentesten Wittenberger Professors, als Vertraute und Seelsorgerin Luthers, sie gehörte der führenden Schicht Wittenbergs an und gestaltete diese Rolle. Sie nahm an den Tischgesprächen teil und war über Luthers engeren Bekanntenkreis hinaus bekannt. Im Anhang sind erstmalig innerhalb der reformationsgeschichtlichen Forschung sämtliche auf Katharina von Bora bezogenen Briefe und Dokumente erfasst.

Liszewska, Ewa: Piękne Polki



opowieść o lwowskich klauzynekach (Die schönen Polinnen : die Geschichte von den Lemberger „Kladyniki“) / Bogumił Liszewski. – Wydanie 1. – Zakrzewo: Replika, 2017.

Signatur: 2093023-B.Neu

Im 19. Jahrhundert riefen Lemberger Mädchen spontan eine Gesellschaft ins Leben, die der nationalen Sache

dienen sollte. Die sogenannten „Kladyнки“ beriefen sich dabei auf die Ideale ihrer Lehrerin Felicja Wasilewska und ihrer Schirmherrin Kladyna Potocka. Im vorliegenden Band werden die Schicksale dieser Polinnen umrissen, ihre Rivalitäten und ihre Wege zur Selbstverwirklichung. Einige von ihnen waren Musen in der polnischen Kultur: So etwa wurde Wanda Dybowska vom Schriftsteller, Geografen und Etnografen Wincenty Pol verewigt, und Leonia Wild inspirierte den Dichter Kornel Ujejski. (Karmen Petra Moissi)

Maral, Alexandre: Femmes de Versailles



Paris : Perrin, 2016. – (Château de Versailles)
Signatur: 2094004-B.Neu

Versailles war nicht nur Aufenthaltsort der französischen Regenten, sondern immer auch ihrer Frauen. Dieser Band begibt sich auf die Spuren von Maria Theresia, die hier im Jahr 1683 starb, Marie Leszczyńska, die von 1725 bis 1768 in Versailles lebte und Marie Antoinette, die 1774 bis 1789 hier Königin war, sowie der Frauen in ihrem Umfeld und dem ihrer jeweiligen Könige. Dieses Buch bietet einen Überblick über die Lebensbedingungen von Frauen am Hof, ihre Art der Machtausübung, verschiedene Einzelschicksale und vieles mehr.

Maria Theresia und Marie Antoinette : der geheime Briefwechsel




herausgegeben von Paul Christoph. – Lizenzausgabe. – Darmstadt : Lambert Schneider, 2017.
Signatur: 2090749-B.Neu

Die eine habsburgische Erzherzogin, Königin und Kaiserin: Maria Theresia, 16-fache Mutter und erfolgreiche Monarchin gegen alle Widerstände. Die andere Königin von Frankreich: Marie Antoinette, die auf dem Schafott endete. Dieses Buch dokumentiert den geheimen und intimen Briefwechsel zwischen Mutter und Tochter in einer politisch bewegten Zeit und bildet einzelne Briefpassagen auch als Faksimile ab.

Marie-Antoinette racontée par ceux qui l'ont connue



anthologie réalisée et préfacée par Arthur Chevallier. – Paris : Grasset, 2016. – (Les cahiers rouges)
Signatur: 2094639-B.Neu 

Diese von Arthur Chevallier zusammengestellte und eingeleitete Anthologie versammelt ausschließlich Texte von Personen, die Marie-Antoinette persönlich kannten, wie zum Beispiel Louise-Élisabeth Vigée-Lebrun oder Jeanne

Louise Henriette Campan. Erzählt wird dabei von Marie Antoinette als Privatperson genauso wie als Person des öffentlichen Lebens. Persönliche Beziehungen zu ihrem Ehemann, den Kindern oder Freundinnen werden beleuchtet, aber auch ihre Reaktionen auf Staatskandale, ihre Verhöre durch die Revolutionär_innen und schließlich ihr Tod durch die Guillotine. Der Band bietet neue und sehr verschiedene Blickwinkel auf die viel besprochene Marie-Antoinette an.

Pankhurst, Emmeline: Suffragette



die Geschichte meines Lebens / aus dem Englischen und mit Anmerkungen von Agnes S. Fabian und Hellmut Roemer. – 1. Auflage. – Göttingen : Steidl, 2016.
Signatur: 2096312-B.Neu

Dies ist die Geschichte eines behüteten Mädchens, das unbequeme Fragen stellt, die Geschichte einer mutigen, tapferen Frau, die früh verwitwet ihre fünf Kinder allein durchbringt. Es ist die Geschichte von Emmeline Pankhurst (1858–1928), die sich so gründlich über die Verhältnisse in ihrem Land empörte, dass sie zur bekanntesten und radikalsten ‚Suffragette‘ wurde. Diese Frauen kämpften vor dem Ersten Weltkrieg für ihr Wahlrecht und versetzten damit nicht nur die englischen Männer in Angst und Schrecken. 1903 gründete Pankhurst die radikal-bürgerliche Woman's Social and Political Union (WSPU) und schlug von da an in der bisher so friedlichen wie erfolglosen Frauenbewegung neue Töne an: „Jede soll kämpferische Gesinnung auf ihre eigene Weise zeigen. [...] Mein letztes Wort ist an die Regierung gerichtet: Ich wiegeln diese Versammlung zum Aufruhr auf.“ Frauen organisieren Blockaden, ketten sich an Zäune und Gebäude und die Obrigkeit reagiert mit Gewalt: Demonstrantinnen werden verprügelt und verhaftet, es kommt zu Hungerstreiks und Zwangsernährung, im Gegenzug werfen die Anhängerinnen Pankhursts Bomben und legen Brände.

Rebhan, Hanno: Entwicklung zur Demokratie in Österreich



Verfassung, Kampf um Gleichstellung und Demokratiedebatten in der Habsburgermonarchie (1867–1918). – Marburg : Tectum-Verl., 2014. – (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag : Reihe Geschichtswissenschaft ; 24)
Signatur: 2096163-B.Neu

Österreich, 1867: Die Habsburgermonarchie steckt in einer tiefen außen- und innenpolitischen Krise. Zur Rettung der Monarchie werden die Staatsgrundgesetze in Kraft gesetzt, die zwar demokratische Elemente wie liberale Grundrechte und Schutz vor staatlicher Willkür vorsehen, jedoch nach wie vor fast die gesamte politische Macht beim Kaiser konzentrieren. Das politische Mitspracherecht ist mit einem schwachen Parlament auf einen kleinen Teil der Bevölkerung beschränkt. Das Kurien- und Zensuswahlrecht zum Reichsrat, dem Parlament Altösterreichs, schließt nämlich insbesondere Arbeiter und Frauen aus. 1907 wird das

Wahlrecht zwar erweitert, jedoch nur für Männer. Das allgemeine Frauenwahlrecht bleibt in der Monarchie unrealisiert. Hanno Rebhan dokumentiert den Kampf um politische Gleichstellung und analysiert die wenigen dennoch wirksamen demokratischen Elemente Altösterreichs, indem er die Verfassungstheorie der Verfassungswirklichkeit gegenüberstellt.

Salou, Pierre: Les républicains espagnols dans le camp de concentration nazi de Mauthausen



le devoir collectif de survivre / Véronique Olivares ; préface Michel Reynaud. – Paris : Éditions Tirésias, 2016. – (Ces oubliés de l'histoire)

Signatur: 2076739-B.Neu

In diesem Band, für den in den FEDIP-Archiven geforscht wurde, ist die Geschichte der spanischen Staatsbürger_innen im Konzentrationslager Mauthausen dokumentiert und aufgearbeitet. Der Band beschäftigt sich mit der Herkunft der inhaftierten Personen, den Lagerbedingungen, der SS, dem Widerstand der Insass_innen, der FEDIP und schließlich auch der Aufarbeitung und den Aktivitäten nach der Befreiung.

Sparre, Sulamith: La Liberté – die Freiheit ist eine Frau



der Kampf der Frauen um ihre Bürger- und Menschenrechte in der Französischen Revolution. – 1. Auflage. – Lich/Hessen : Verlag Edition AV, 2016. – (Widerständige Frauen ; Band 17)


Signatur: 2098075-B.Neu

Sulamith Sparres Monographie zeichnet detailliert die Rolle von Frauen in der französischen Revolution nach: sie zeigt die Wichtigkeit von Frauen für die Aufklärung auf, die in historischen Darstellungen sonst so oft marginalisiert oder gar übergangen wird. Dabei geht sie vor allem auch auf die Biographien von Etta Palm-Aelders, Olympe de Gouges, Manon Roland, Anne-Josèphe Terwagne gen. Théroigne de Méricourt, Sophie de Condorcet geb. de Grouchy, Rose Lacombe, Germaine de Staël, Charlotte Corday und Lucile Desmoulins ein.

Women in the classical world



edited by Sharon L. James and by Sheila Dillon. – London ; New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2017. – (Critical concepts in classical studies). – Volume 1-4.

Signatur: 2090605-C.Neu.1-4 

The study of women in Graeco-Roman antiquity has a long history but many recent developments—prominent among which are the rise of feminist theory and theoretical and interpretive work in material culture—have transformed approaches to the study of women's lived experiences in antiquity. This four-volume collection brings together the

best scholarship that moved forward the field of ancient greek and roman resurche. The articles collected bringing into conversation the full range of evidence for women in the classical world: historical, literary, legal, medical, inscriptional, mythic, artistic (e.g., sculpture, frescoes, paintings, terracottas), and the material found in archaeological excavations, including evidence from burials, finds from houses, and the remains of food processing and textile production. Ideology is relevant to each volume, as both Greek and Roman societies had highly developed ideologies and cultural ideals that exercised profound and pervasive influence over women's lives. Social class is implicated in these ideologies in ways that are made evident in every genre of source material.

Women in the Medieval world



ed. by Cordelia Beattie. – First published. – London : Routledge, 2017. – (Critical concepts in women's history). – Volume 1-4.

Signatur: 2092914-B.Neu.1-4

The study of medieval – from c.500 to c. 1500 – women has flourished over the last forty years or so, challenging the idea of a universality of experience among women. This new collection of major works – classics and contemporary ones –addresses the different ways in which medieval women have been studied by looking at religious and secular women, women according to their stage in the life cycle, and according to their social status. Important theoretical issues are also tackled, such as the applicability of terms like misogyny, anti-feminism and feminism, the cultural construction of the body, and the periodization of women's history. Although this collection focusses on western Europe and the Christian tradition, there are also attempts to provide material on Byzantium and eastern Europe, Jewish and Islamic women in order to enable comparisons.

Women's ritual competence in the Greco-Roman Mediterranean



edited by Matthew Dillon, Esther Eidinow, and Lisa Maurizio. – First published. – Abingdon : Routledge, 2017. – (Routledge monographs in classical studies)

Signatur: 2090018-C.Neu 

Contributions in this volume demonstrate how, across the ancient Mediterranean and over hundreds of years, women's rituals intersected with the political, economic, cultural, or religious spheres of their communities in a way that has only recently started to gain sustained academic attention. The volume aims to tease out a number of different approaches and contexts, and to expand existing studies of women in the ancient world as well as scholarship on religious and social history. The contributors face a famously difficult task: ancient authors rarely recorded aspects of women's lives, including their songs, prophecies, and prayers. Many of the objects women made and used in

ritual were perishable and have not survived; certain kinds of ritual objects (lowly undecorated pots, for example) tend not even to be recorded in archaeological reports. However, the broad range of contributions in this volume demonstrates the multiplicity of materials that can be used as evidence – including inscriptions, textiles, ceramics, figurative art, and written sources – and the range of methodologies that can be used, from analysis of texts, images, and material evidence to cognitive and comparative approaches.

Frauenbewegung/en

Wir sind Frauen, wir sind viele, wir haben die Schnauze voll : gesammelte Texte anlässlich der gleichnamigen Lesung zum Internationalen Frauentag 2016



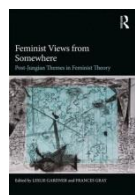
herausgegeben vom Literatur- und Kunstverein fabrik.transit . – Wien : Edition fabrik.transit, 2017.

Signatur: 2096777-B.Neu


Anlässlich der Lesung „Wir sind Frauen, wir sind viele, wir haben die Schnauze voll“ zum Internationalen Frauentag 2016 erscheinen hier unter demselben Titel die gesammelten Texte der Lesung. Sie stammen unter anderem von Ines Birkhan, Gertraud Klemm, Annett Krendlesberger und Helga Pregebauer.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Feminist views from somewhere : Post-Jungian themes in feminist theory



ed. by Leslie Gardner, Frances Gray. – Basingstoke : Taylor & Francis Ltd, 2016.

Signatur: 2089203-B.Neu 


This book explores what and how Jungian thought contributes to feminist thinking. Broadly speaking, feminist thinking, or thinking by and about women as autonomous, intelligent and independent agents, has opened up scholarship through insightful, reflective critique and practice. This is the starting point of this collection from a range of theorists, interested in the multiple concerns of Jungian and analytical psychology. With a primarily theoretical orientation, the rigorous, critical approaches in the collection highlight the possibilities of imaginative Jungian theory. Divided into three parts, 'Viewing Earth', 'Clinical Perspectives' and 'Literary Landscapes', the chapters cover themes

including embodiment, intersubjectivity, individuation and narrative. The contributors vividly reflect the range and diversity of opinions amongst women influenced by Jungian thought.

Manga girl seeks herbivore boy : studying Japanese gender at Cambridge



ed. by Brigitte Steger and Angelika Koch. – Wien ; Zürich ; Berlin ; Münster : LIT-Verl., 2013. – (Japanologie ; 3)

Signatur: 2074471-B.Neu-Per 

Japan's gender roles are in turmoil. Traditional life courses for men and women are still presented as role models, but there is an increasing range of gender choices for those uncomfortable with convention. This collection of studies from the University of Cambridge provides fascinating insights into the diversity of gendered images, identities, and life-styles in contemporary Japan – from manga girls to herbivore boys, from absent fathers to transgender people.

Philosophie

Blair, Elena Duvergès: Plato's dialectic on woman



equal, therefore inferior. – London : Routledge, 2012. – (Routledge monographs in classical studies)

Signatur: 2096127-B.Neu

With the birth of the feminist movement classicists, philosophers, educational experts, and psychologists, all challenged by the question of whether or not Plato was a feminist, began to examine Plato's dialogues in search of his conception of woman. The possibility arose of a new focus affecting the view of texts written more than two thousand years in the past. And yet, in spite of the recent surge of interest on woman in Plato, no comprehensive work identifying his position on the subject has yet appeared. This book considers not only the totality of Plato's texts on woman and the feminine, but also their place within both his philosophy and the historical context in which it developed. But this book is not merely a textual study situating the subject of woman philosophically and historically; it also uncovers the implications hidden in the texts and the relationships that follow from them. It draws an image of the Platonic woman as rich and full as the textual and historical information allows, offering new and sometimes unexpected results beyond the topic of woman, illuminating aspects of Plato's work that are of relevance to Platonic studies in general.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Braut Christi : Familienformen in Europa im Spiegel der sponsa



Susanna Elm, Barbara Vinken (Hg.). – Paderborn : Wilhelm Fink, 2016.


Signatur: 2088967-B.Neu 

An der Braut Christi zeigt sich die christliche Revolution: die Umwälzung der herrschenden, gewalttätigen Geschlechter-, Klassen- und Rassenverhältnisse. Wie an keiner anderen Figur lässt sich an ihr die Liebes- und Erkenntnislehre des Christentums illustrieren. Die Brandmarkung der durch sie symbolisierten Lebensform als pervers und hysterisch war Ziel aller Reformatoren von Luther bis Zola. Als Figur unendlichen Begehrens zeitigt die sponsa eine mystische Liebessprache, eine Brautmystik, die sich über das Mittelalter bis zu Baudelaire und Proust fortschreibt. Die sponsa ist als genuin textuelles Phänomen lesbar, an dem sich Exegese und das Verhältnis von Buchstäblichkeit und Allegorese neu verhandeln lassen. Das Lektüreschicksal der sponsa Christi ist unter den theoretischen Voraussetzungen der neueren Geschichtsforschung zu einem bedeutenden Paradigma geworden. An diesem lassen sich die komplexen Verflechtungen von religions-, kunst- und literaturwissenschaftlichen Aspekten der konfliktbeladenen Ausprägung von Geschlechterdifferenz neu abschätzen und ablesen.

Gender studieren : Lernprozess für Theologie und Kirche

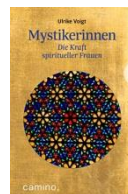


Margit Eckholt (Hg.). – Ostfildern : Matthias Grünewald Verlag, 2017.

Signatur: 2090786-B.Neu 

Im Umfeld der Familiensynode ist immer wieder der Begriff Gender gefallen. Rechte politische und kirchliche Kreise bringen ihn mit der Auflösung klassischer Familienmodelle und traditioneller Männer- und Frauenrollen zusammen. Begriff und Anliegen werden hier pauschal unter Verdacht gestellt, ohne sie jedoch genauer zu klären. Ziel dieses Buches ist es, aus unterschiedlichen theologischen und pastoralen Perspektiven sowie über einen Blick in den internationalen Kontext zu einer sachlichen und konstruktiven Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Geschlechterverhältnisses und der Geschlechtergerechtigkeit für Kirche und Theologie beizutragen.

Mystikerinnen : die Kraft spiritueller Frauen



Ulrike Voigt (Hg.). – Stuttgart : camino, 2017.


Signatur: 2095356-B.Neu

Dieses Buch enthält Originaltexte von sechzehn Mystikerinnen, unter anderen Hildegard von Bingen, Mechthild von Magdeburg, Theresa von Avila, Thérèse de Lisieux, Edith Stein und Dorothee Sölle. Sie stammen, vom Mittelalter bis zur Gegenwart, aus ganz Europa, sind Stimmen weiblicher Glaubenstiefe und -erlebnisse. Es sind Texte bemerkenswerter Frauen, voller Poesie, Sinnlichkeit, Hingabe und Demut. Dazu ergänzen die beigefügten Biographien und Erläuterungen das Leben und Wirken der Frauen, die entweder hoch verehrt, angefeindet oder sogar verurteilt wurden.

Religion und Sexualität



herausgegeben von Jochen Schmidt. – Würzburg : Ergon Verlag, 2016. – (Studien des Bonner Zentrums für Religion und Gesellschaft ; Band 13)

Signatur: 2089376-C.Neu 

Religion und Sexualität berühren einander in vielerlei Hinsicht. Schlaglichtartig werden im vorliegenden Band, der auf eine durch das Bonner Zentrum für Religion und Gesellschaft veranstaltete Ringvorlesung zurückgeht, neueste Forschungen zu ausgewählten Fragen präsentiert, die an der Schnittstelle von Religion und Sexualität angesiedelt sind. In zwei Beiträgen wird das Thema Homosexualität aus dem Blickwinkel historisch-exegetischer Forschungen zum Alten und Neuen Testament thematisiert. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Präsentationen der Sexualität in Texten sowohl der jüdischen als auch der buddhistischen Tradition. Eine umfangreiche Studie dokumentiert literarische und theologische Diskurse über den heterosexuell aktiven Jesus in Geschichte und Gegenwart. Theologisch-ethische Perspektiven auf das Thema des Bandes wirft ein Beitrag zur Frage nach der ethischen Bewertung von Pornographie.

Teresa von Avila – Lehrmeisterin des Lebens : Beiträge zum Ersten und Zweiten Internationalen Symposium anlässlich des 500-jährigen Geburtsjubiläums der Heiligen



Manfred Gerwing ; Maria del Rosario Sàeu Yuguero (Hrsg.). – Münster : Aschendorff Verlag, 2016.

Signatur: 2089672-B.Neu

Die Kirchenlehrerin Teresa von Ávila ist eine der bedeutendsten Frauengestalten der Kirchengeschichte und hat viele Schrifttexte hinterlassen. Hier werden nun Ergebnisse zweier internationaler Symposien präsentiert. Beiträge von verschiedenen Autor_innen zum Schriftwerk der Heiligen, vor allem zum „Buch der Gründungen“ und zur „Seelenburg“, lassen erkennen: In beeindruckender Weise vermag Teresa von Avila ihre Spiritualität anzuleiten.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Johler, Birgit: Anna Freud in Wien



ein Rundgang zu Orten der Psychoanalyse / Monika Sommer, Alexandra Steiner ; mit einem Beitrag von Thomas Aichhorn. – Wien ; Berlin : Verlag Turia + Kant, 2016.
Signatur: 2099673-C.Neu

Anna Freud war nicht nur Tochter und Wegbegleiterin ihres berühmten Vaters, sondern auch eigenständige Pionierin der Kinderpsychoanalyse. Als jüngstes Kind von Sigmund und Martha Freud war sie anfangs beim Vater in Ausbildung, entwickelte aber in den 1930er Jahren die Psychoanalyse unabhängig weiter. Gemeinsam mit ihrer Lebensfreundin Dorothy Tiffany-Birtingham und anderen aus der neuen Wiener sozialpsychologischen Bewegung wie Eva Rosenfeld und August Aichhorn beschränkt sie mit der ‚Hietzinger Schule‘ neue Wege in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit Kleinkindern. 1938 fanden diese mutigen Aufbrüche ein jähes Ende. Die Familie Freud musste nach London emigrieren. Anhand von verschiedenen Aufenthaltsorten Anna Freuds und einer vollständigen Fotosammlung aus ihrer Wiener Zeit erzählt dieses Buch von den großen Jahrzehnten der Psychoanalyse und den kulturgeschichtlichen Hintergründen.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Heinrich Kaan's Psychopathia Sexualis (1844) : a classic text in the history of sexuality



edited by Benjamin Kahan ; translated by Melissa Haynes. – Ithaca : Cornell University Press, 2016.
Signatur: 2090433-B.Neu

Heinrich Kaan's fascinating work—part medical treatise, part sexual taxonomy, part activist statement, and part anti-onanist tract—takes us back to the origins of sexology. He links the sexual instinct to the imagination for the first time, creating what Foucault called “a unified field of sexual abnormality.” Kaan's taxonomy consists of six sexual aberrations: masturbation, pederasty, lesbian love, necrophilia, bestiality, and the violation of statues. Kaan not only inaugurated the field of sexology, but played a significant role in the regimes of knowledge production and discipline about psychiatric and sexual subjects. As Benjamin Kahan argues in his Introduction, Kaan's text crucially enables us

to see how homosexuality replaced masturbation as the central concern of Euro-American sexual regulation. Kaan's work (translated into English for the first time here) opens a new window onto the history of sexuality and the history of sexology and reconfigures our understanding of Richard von Krafft-Ebing's book of the same name, published some forty years later.

Richstein, Karl-Heinz: Weiterbildung zur Prävention sexualisierter Gewalt



das Modellprojekt des Erzbistums Freiburg im Breisgau / Werner Tschan ; mit einem Vorwort von Bischof Stefan Ackermann. – 1. Auflage. – Weinheim : BeltzJuventa, 2017.

Signatur: 2096970-B.Neu


Um Grenzüberschreitungen und Missbrauch in kirchlichen und pädagogischen Einrichtungen zu vermeiden, stellen die Autor_innen ein Weiterbildungsmodul einschließlich eines Evaluationskonzeptes für alle Mitarbeitenden vor. Bei der Implementierung von Schutzkonzepten spielt die Ausbildung eine zentrale Rolle. Nach Bekanntwerden der Missbrauchsfälle haben die Autor_innen im Auftrag der Erzdiözese Freiburg ein Curriculum für die Mitarbeitenden von pastoralen und pädagogischen Einrichtungen entwickelt. Es wird aufgezeigt, welche Folgerungen aus den Geschehnissen für Mitarbeitende gezogen werden können und wie die Weiterbildung helfen kann, das Risiko für derartige Vorfälle zu minimieren. Einzigartig ist die Dokumentation einer detaillierten Evaluation. Das Buch richtet sich an alle, die sich als Verantwortliche in Einrichtungen mit Fragen der Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt sowie der Nachsorge beschäftigen – oder sich einfach informieren möchten, wie die Katholische Kirche auf die Missbrauchsfälle in ihrem eigenen Wirkungsbereich reagiert hat.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Financing for gender equality : realising women's rights through gender responsive budgeting



Zohra Khan, Nalini Burn – editors. – London : Palgrave Macmillan, 2017. – (Gender, development and social change)

Signatur: 2095403-B.Neu 

This collection of essays addresses the glaring gap between policy commitments and actual investments in gender equality, ranging across sectors and focusing on development aid, peace-building and climate funds. Casting a spotlight on the application of gender-responsive budgeting in public budgetary policies, systems and processes, the contributions to this volume explore the chequered trajectories of these efforts in Africa, the Asia-Pacific, Latin America and Andalucía. Critiquing systems of finance, from adherence to neo-liberal macroeconomic fundamentals

which prioritise fiscal austerity, the book makes a compelling case for reframing and re-prioritizing budgets to comply with human rights standards, with a particular view to realizing women's rights. The authors highlight the paltry funding for women's rights organizations and movements and examine the prospects for making financing gender responsive. The specific policy, strategy and technical recommendations and the connections across silos which articulate the authors' suggested operational levers will appeal to researchers, practitioners, students, policy-makers, gender equality and human rights activists alike.

Hahn, Dorothea: Hillary



ein Leben im Zentrum der Macht. – München : C.H. Beck, 2016.

Signatur: 2094545-B.Neu

Hillary Rodham Clinton wollte die erste Frau an der Spitze der Vereinigten Staaten werden: Die einstige First Lady, Senatorin und Außenministerin kennt nicht nur das Weiße Haus, sie kennt auch die Mächtigen in Washington und der Welt. Dorothea Hahn entwirft in dieser politischen Biographie ein differenziertes Porträt der Frau, die fast Präsidentin der USA geworden wäre. Seit über einem Vierteljahrhundert ist Hillary Clinton an den Entscheidungen ihres Landes beteiligt. Keiner ihrer Mitbewerber ist so erfahren im politischen Geschäft, und ihre überragende Intelligenz ziehen selbst die Gegner nicht in Zweifel. Doch das Leben im Zentrum der Macht hat Spuren hinterlassen: Die Nähe zum großen Geld und die unzähligen Skandale, die die Karriere der Clintons begleitet haben, kratzen an der Glaubwürdigkeit der Kandidatin. Selbst für manche Demokrat_innen zählt das power couple längst zu Washingtons korruptem Establishment. Hahns Biographie streicht die Gratwanderung Clintons zwischen Machtstreben und dem Kampf für Frauenrechte und benachteiligte Minderheiten heraus.

Moreno Fuica, Arturo: Die politische Theorie Hannah Arendts



Methode, Politik, Leben. – Hamburg : Verlag Dr. Kovač, 2017. – (Schriftenreihe Schriften zur politischen Theorie ; Band 16)

Signatur: 2098025-B.Neu


Dieses Buch setzt sich mit der Einzigartigkeit von Hannah Arendts Werk auseinander, eine Auseinandersetzung, die selbst noch in der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts ausgewöhnlich heftig geführt wird. Während Akademiker_innen sie häufig als utopisch oder unmodern betrachten, zeigen Akteur_innen dieses Jahrhunderts in der Praxis des zivilen Ungehorsams und des gewaltfreien Widerstands eine inspirierende Nähe zu Arendt. Hier werden Arendts Ideen ‚gelebt‘. Mit dieser Arbeit werden Arendts Ideen nicht nur verstehbar, rekonstruierbar und damit auch kritisierbar gemacht, sondern auch in den Gesamtkontext ihrer „Denk-

weise“ eingeordnet. Ihre Antwort auf den Totalitarismus war ein „Denken ohne Geländer“. Dieser Drang zur Überwindung einer derart extremen historischen Situation ist uns allen wohl fremd geworden und vielleicht liegt gerade hier die Gefahr für unsere Zeit.

The political psychology of women in U.S. politics



edited by Angela L. Bos and Monica C. Schneider. – First published. – New York, NY : Taylor & Francis Ltd, 2016. – (Routledge studies in political psychology ; 4)


Signatur: 2089196-B.Neu 

This book is a comprehensive resource for students, researchers, and practitioners interested in women and politics. It is designed to summarize and extend interdisciplinary research that addresses how and why men and women differ as citizens, as political candidates, and as officeholders. The chapters also speak to broader topics within American politics – including political socialization, opinion formation, candidate emergence, and voting behavior. Broadly, this volume addresses the causes and consequences of women's underrepresentation in American government.

Vulnerability in resistance



Judith Butler, Zeynep Gambetti, and Leticia Sabsay, editors. – Durham ; London : Duke University Press, 2016.

Signatur: 2099038-B.Neu 


Vulnerability and resistance have often been seen as opposites, with the assumption that vulnerability requires protection and the strengthening of paternalistic power at the expense of collective resistance. Focusing on political movements and cultural practices in different global locations, including Turkey, Palestine, France, and the former Yugoslavia, the contributors to Vulnerability in Resistance articulate an understanding of the role of vulnerability in practices of resistance. They consider how vulnerability is constructed, invoked, and mobilized within neoliberal discourse, the politics of war, resistance to authoritarian and securitarian power, in LGBTQI struggles, and in the resistance to occupation and colonial violence. The essays offer a feminist account of political agency by exploring occupy movements and street politics, informal groups at checkpoints and barricades, practices of self-defense, hunger strikes, transgressive enactments of solidarity and mourning, infrastructural mobilizations, and aesthetic and erotic interventions into public space that mobilize memory and expose forms of power. Pointing to possible strategies for a feminist politics of transversal engagements and suggesting a politics of bodily resistance that does not disavow forms of vulnerability, the contributors develop a new conception of embodiment and sociality within fields of contemporary power.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

On stage! : Women in landscape_architecture and planning



Hg./eds.: Barbara Zibell, Doris Damyanovic, Eva Álvarez. – Berlin : Jovis, 2016. – (Weiter_Denken ; Band 5)

Signatur: 2094237-B.Neu 

Der vorliegende Band dokumentiert die erste Etappe eines internationalen Projekts, das Frauen als Persönlichkeiten zwischen beruflichen und familiären Aufgaben und Verpflichtungen vorstellt. Die bisher im Rahmen von Folgeausstellungen in Hannover 2011, Valencia 2012 und Wien 2014 erarbeiteten Porträts zu komplexen Lebensrealitäten zeigen eine Vielfalt und Bandbreite an Persönlichkeiten, aber auch die spezifischen Herausforderungen für Frauen in Planungs- und Ingenieurberufen. Ziel des Lehr- und Forschungsprojekts ist es, einen geschlechterdifferenzierenden Blick einzunehmen, um Frauen in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen sichtbarer zu machen und als Subjekte des Planens und Bauens stärker zu positionieren. Zu den insgesamt 34 porträtierten Frauen gehört unter anderem Margarete Schütte-Lihotzky, die Erfinderin der Frankfurter Küche.

Recht

Ehegesetz : Texte, Materialien, Judikatur



herausgegeben von proLibris Verlagsgesellschaft. – 3. Auflage, Stand: 1. Jänner 2017. – Linz : proLibris.at, 2017.

Signatur: 2092142-B.Neu

Das Buch enthält die Texte des Ehegesetzes und der – auf Stufe eines Gesetzes stehenden – Ehegesetz-Durchführungsverordnung. Bei den einzelnen Bestimmungen sind die Erläuterungen der parlamentarischen Materialien (Regierungsvorlagen, Ausschussberichte) und die Rechtssätze der Judikatur der Höchstgerichte abgedruckt.

Puchinger, Martin: Mutterschutz, Karenz und Kinderbetreuungsgeld aus arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtlicher Sicht



Silke Weissensteiner. – 1. Auflage. – Graz ; Wien : dbv-Verlag, Jänner 2017. – (Leitfaden)

Signatur: 2092385-B.Neu

Ein Kind stellt die Familie vor viele Herausforderungen – auch wenn es noch nicht auf der Welt ist. Somit nimmt bereits die Schwangerschaft die werdenden Eltern und deren Dienstgeber in die Pflicht. Neben Beschäftigungsverboten, dem Wochengeld, der Überlegung zur Karenzzeit

und der Beantragung des Kinderbetreuungsgeldes gibt es noch zahlreiche andere Regelungen, die beachtet werden wollen. Das Buch gibt einen Überblick über die arbeitsrechtlichen, anspruchrechtlichen, sozialversicherungsrechtlichen und steuerlichen Fragen, die mit der Schwangerschaft, der Geburt und der laufenden Betreuung eines Kindes zusammenhängen. Da das Kinderbetreuungsgeld für Geburten ab 1. März 2017 auf neue Beine gestellt wurde und das Steuerreformgesetz 2015/2016 im Bereich der Kinderbetreuungskosten Änderungen seit 2016 vorsieht, wird die Leser_in auf den Stand 2017 gebracht. Es werden unter anderem die Bereiche Beschäftigungsverbote, Karenzzeit für Mütter und Väter, Familienbeihilfensprüche, Familienzeitbonus, Kinderabsetzbetrag, Kinderfreibetrag, Kinderbetreuungskosten, Familienzeitbonus und Kinderbetreuungsgeld behandelt.

Literatur & Sprache

Demjén, Zsófia: Sylvia Plath and the language of affective states



written discourse and the experience of depression. – First paperback edition first published. – London : Bloomsbury Academic, 2017. – (Advances in stylistics)


Signatur: 2095669-B.Neu

Focusing on the first journal in "The Unabridged Journals of Sylvia Plath", this book writes a convincing case for the value of corpus-based stylistics and narrative psychology in the analysis of representations of the experience of affective states. Situated at the intersection between language study, psychology and healthcare, this study of the personal writing of a poet and novelist showcases a cutting-edge combination of quantitative and qualitative approaches, including metaphor analysis, corpus methods, and second person narration. Techniques that systematically account for representations of experiences of affective states, such as those in this book, are rare and crucial in improving understanding of these experiences. The findings and methods of this book therefore potentially have bearing on the study, diagnosis and treatment of depression and other mental illnesses. Zsófia Demjén follows the cognitive turn in both literary studies and linguistics here, emerging with a greater understanding of Plath, her diarized output and her experience of her inner world.

Exile and gender I : Literatur and the Press



edited by Charmian Brinson, Andrea Hammel. – Leiden ; Boston : Brill Rodopi, 2016. – (The yearbook of the Research Centre for German and Austrian Exile Studies ; volume 17)

Signatur: 2081982-B.Neu 

Dieser Band enthält Beiträge zu den Werken exilierter Schriftstellerinnen und Journalistinnen und zu geschlechtsspezifischen Darstellungen in den Texten von Exilschriftstellern und Exilschriftstellerinnen. Die Beiträge sind ent-

weder in deutscher oder englischer Sprache. Die siebzehn Beiträge haben zum Ziel, die Gender- und Sexualitätskonzepte in den Werken von bekannten und weniger bekannten Schreibenden kritisch zu untersuchen. Weitere Themen sind das weibliche Schreiben und die Beziehungen der Geschlechter im Exil. Der Band bespricht auch bibliografische Neuheiten: Exilzeitschriften, die von und für Exilantinnen publiziert wurden.

Herta Müller und das Glitzern im Satz : eine Annäherung an Gegenwartsliteratur



herausgegeben von Jens Christian Deeg, Martina Wernli. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2016. - (Würzburger Beiträge zur deutschen Philologie ; Band 42)

Signatur: 2088050-B.Neu

Herta Müllers Texte gehören zur Gegenwartsliteratur, insbesondere seit der Verleihung des Nobelpreises für Literatur, aber auch durch ihre Präsenz in den diversen Medien. So stellen sich sozusagen neben das literarische und poetologische Werk die zeitgenössische Autorin und ihre Kommentare zum eigenen Schaffen. Dem von der Autorin beschriebene „Glitzern“, das ihre Sätze, ihren Ausdruck ausmache, wird in dem Band in 16 Beiträgen nachgegangen.

Mayerhofer, Claudia: Szenische Transformation



am Beispiel von Ingeborg Bachmanns Roman "Malina". – Saarbrücken : VDM, 2009.

Signatur: 2081049-B.Lit

Das Publikum sieht sich am Theater zunehmend mit nicht explizit für die Bühne verfassten literarischen Texten konfrontiert. Die Autorin Claudia Mayerhofer beschäftigt sich mit der Problematik des Medienwechsels und geht dabei von einer bestimmten szenischen Transformation von Ingeborg Bachmanns "Malina"-Roman aus. Einführend in die Thematik werden zunächst folgende Fragen behandelt: Welche Eigenschaften soll ein Theatertext aufweisen? Was macht einen Text Bühnenwirksam? Auf Basis daraus gewonnener Erkenntnisse wird den Problemfeldern, die sich bei einer Romanadaption zeigen, nachgegangen bzw. werden die Faktoren aufgefunden gemacht, die es im speziellen Fall einer "Malina"-Transformation für die Bühne zu berücksichtigen gilt. Daran schließt eine umfangreiche Analyse von Ulli Maiers Malina-Produktion (2005) an.

"Mir hat immer die menschliche Solidarität geholfen." : die jüdischen Autorinnen Lenka Reinerová und Anna Seghers



Viera Glosíková/Sina Meißgeier/Ilse Nagelschmidt (Hg.). – Berlin : Frank & Timme, 2016. – (Literaturwissenschaft ; Band 60)

Signatur: 2081077-B.Neu

Anna Seghers und Lenka Reinerová sind durch ihre Lebenswege miteinander verbunden: Die beiden deutschen Schriftstellerinnen wurden von den Nationalsozialisten ausvertrieben. Sie verloren ihre Familie durch den Holocaust und mussten selbst nach Mexiko ins Exil gehen. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universitäten Leipzig und Prag beschäftigen sich in diesem Band mit Leben und Werk der beiden Autorinnen. Im Mittelpunkt stehen die literarischen Texte „Transit“ von Anna Seghers und „Die Schiffskarte“ von Lenka Reinerová. Neben Reflexionen über Muttersprache und das ‚Prager Deutsch‘ werden Identitätsproblematiken sowie Kontexte um Solidarität und die realen Schreibsituationen im Exil beziehungsweise auf dem Weg dorthin – im Transit – aufgezeigt.

Norton, Jana Rivers: The demeter-persephone myth as writing ritual in the lives of literary women



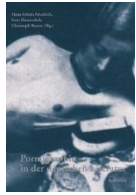
First published. – Newcastle upon Tyne : Cambridge Scholars Publishing, 2016.

Signatur: 2092360-B.Neu

This volume explores the life stories of Elizabeth Bishop, Virginia Woolf, Alice James, and Edith Wharton, whose individuation process mirrored Demeter/Persephone's mythic journey from abduction and rage to purposeful reconciliation. These authors often courted humiliation and consequent exile by voicing what others did not want to acknowledge, yet each took restorative action to discover and preserve emotional and mental wellbeing. Writing during the 19th and early 20th centuries when an association between female authors and physical ailments, neurasthenia, hysteria, and other nervous complaints by the medical paternity reflected how society in general understood mental illness, as well as the narrative perceptions of women, Bishop, Woolf, James and Wharton, claimed personal autonomy by speaking truth about sorrow and suffering in their lives. The book emphasizes the thera

peutic value of narrative disclosure and its ability to yield a deeper understanding of the impact of childhood trauma and adversity on women writers, and how their creative response shaped modern culture.

Pornographie in der deutschen Literatur : Texte, Themen, Institutionen



herausgegeben von Hans-Edwin Friedrich, Sven Hanuschek und Christoph Rauen. – München : belleville, 2016.

Signatur: 2092825-C.Neu

Seit der Aufklärungszeit ist Pornographie ein fester Bestandteil der modernen Medienwelt. Da sie aufgrund ihres schlechten Rufes bislang in der Germanistik ein Schatten-dasein geführt hat, weist das Wissen über ihre Rolle in der deutschsprachigen Literaturgeschichte große Lücken auf. Der vorliegende Band unternimmt nun eine erste historische Aufarbeitung des Themenfeldes anhand von repräsentativen Texten, Diskursen und Institutionen. Hinzu kommen ein umfassender Forschungsbericht sowie die Edition und Übersetzung der 1688 zuerst publizierten Dissertation „De libris obscoenis“.

Tacke, Alexandra: Schnitzlers "Fräulein Else"



und die Nackte Wahrheit : Novelle, Verfilmungen und Bearbeitungen. – Köln ; Weimar ; Wien, Böhlau Verlag, 2017. – (Literatur – Kultur – Geschlecht ; Band 67)

Signatur: 2087829-B.Neu

Im Zentrum von Arthur Schnitzlers Novelle "Fräulein Else" (1924) steht ein Skandal: Eine junge Frau entkleidet sich öffentlich im Musiksalon eines Hotels. Mit der Nacktszene greift Schnitzler ein Motiv auf, das um die Jahrhundertwende zu einem zentralen Thema avanciert und allseits präsent ist. Enthüllt wird dabei weniger der weibliche Körper als die "Nackte Wahrheit". Schnitzler geht es vor allem um ein Spiel mit der Sprachlosigkeit sowie der schamlosen Enthüllung der (Sprach-)Zeichen. Die zahlreichen Adaptionen und Bearbeitungen in Film, Fernsehen, Hörfunk, Bildender Kunst, Internet und Comic kreisen ebenfalls um diese Darstellungsproblematik, wie die Studie in ausführlichen Einzelanalysen erstmals zeigt.

Kunst & Kultur & Medien

40 Jahre intakt – Selbstporträt : Kontext Frauenbild

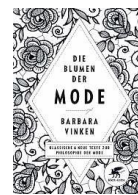


Organisation Ausstellung und Rahmenprogramm: G. Kaitna-Engel et al. – Wien : IntAkt – Int. Aktionsgemeinschaft Bildender Künstlerinnen, 2017.


Signatur: 2098322-C.Neu

Das vorliegende Buch ist der Ausstellungskatalog einer Ausstellung der „Internationalen Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen“ im WUK in Wien vom 11. Bis 14. Mai 2017 zum Thema „Selbstporträt – Kontext Frauenbild“. Für die bildende Künstlerin stellt das Selbstporträt eine besondere Herausforderung dar. Das Paar Maler und Modell und der weibliche Akt sind Konstanten der Kunstgeschichte. Für den männlichen Gestalter ist der weibliche Körper unbegrenzt formbares Rohmaterial, die weibliche Gestalterin hingegen erlebt diese Formung und Aufladung mit Inhalten am eigenen Leib und nimmt sie selbst an sich vor. Der Katalog zeigt die Ergebnisse dieser Formungen am Beispiel von verschiedensten internationalen Künstlerinnen.

Die Blumen der Mode : klassische & neue Texte zur Philosophie der Mode



Hrsg. von Barbara Vinken. – Stuttgart : Klett-Cotta, 2016.


Signatur: 2093309-C.Neu 

Mode und Kleidung als vielschichtiges Mittel des Selbstaustauschs und der Kommunikation fasziniert Schriftsteller_innen, Philosoph_innen und Soziolog_innen gleichermaßen. Der Band versammelt 45 Schriften zum Thema vom 18. bis zum 21. Jahrhundert, jeweils eingeleitet von Barbara Vinken. Schon immer haben die Menschen mit der Art, sich zu kleiden, mehr intendiert, als ihre Blöße zu bedecken und den Körper zu wärmen. Repräsentation und Rang, Distinktion und Individualität, Männerbilder und Frauenrollen spiegeln sich in Kleidung, Mode, Schmuck. Entsprechend vielfältig und tiefgründig präsentiert sich das Nachdenken über Mode quer durch die Jahrhunderte. Der Band versammelt, beginnend mit Mandeville und Jean-Jacques Rousseau, sowohl klassische Texte als auch die führenden zeitgenössischen Gedanken zu einem Thema, dessen kulturelle Bedeutung heute immer klarer erkannt wird. Jedem Text sind einleitende Worte der Herausgeberin vorangestellt, welche die Hintergründe, zeittypischen Ideen und Menschenbilder beleuchten.

The cleaner : Marina Abramović



Herausgeberin: Lena Essling ; Redaktion: Teresa Hahr. – Berlin : Hatje Cantz, 2017.

Signatur: 2098088-C.Neu 

Radikal, kontrovers und hochgeschätzt: Marina Abramović (*1946 in Belgrad, Serbien) ist eine der meistdiskutierten Künstlerinnen unserer Zeit. Sie ist berühmt für ihre bahnbrechenden Performances, die kontinuierlich die Grenzen der Kunst erweitern. Die Publikation zur ersten Retrospektive in Europa bietet einen umfassenden Überblick über ihr Werk der frühen Jahre bis heute: Film, Fotografie, Malerei, Objekte, Installationen und Archivmaterial. Seit den frühen

1970er Jahren lotet Marina Abramovic in ihrem Schaffen die Schnittstellen zwischen Darstellender und Visueller Kunst aus. Sie kreist, obwohl selten offen politisch, um die Themen Macht und Hierarchie. Indem sie fundamentale Fragen unserer Existenz anspricht und nach dem Wesen von Verlust, Erinnerung, Schmerz und Vertrauen forscht, provoziert und berührt sie gleichermaßen.

Elfie Semotan : 9.3.–30.04.2012



[... anlässlich der Ausstellung ... Universität für Angewandte Kunst Wien, Ausstellungszentrum Heiligenkreuzer Hof] / [Hrsg.: Universität für Angewandte Kunst Wien. Text: Roberto Ohrt]. – Wien : Harpune Verl., 2012.


Signatur: 2099833-C.Neu

Elfie Semotan, die Doyenne der internationalen Modefotografie aus Österreich, thematisiert auf intellektuell humorvolle Art und Weise das Schöne und Glamouröse in seiner Fragilität und Brüchigkeit. Schönheit entsteht für sie erst aus der Mischung von einem interessanten Äußeren und dem Inhalt einer Person. In einer Ausstellung, mit der die Universität für angewandte Kunst Wien im Frühjahr 2012 Semotans Werk ehrt, wird ihr Konzept auf Alltagsszenen und –objekte ausgeweitet. Die scheinbare Leichtigkeit ihrer Inszenierung in den barocken Ausstellungsräumen des Heiligenkreuzerhofes zieht sich im Ausstellungskatalog fort. Dafür hat die Brand Unit ein sehr außergewöhnliches Gestaltungskonzept entwickelt. Öffnet man den Umschlag, liegt ein „nacktes“, weil vom Umschlag losgelöstes Buch mit sichtbarer Fadenbindung vor Lesenden. Das hauchdünne Papier sowie die zwischendurch immer wieder eingestreuten leeren Seiten unterstreichen den Effekt der Leichtigkeit, Fragilität und Transparenz.

Expressionistinnen



herausgegeben von Kristin Eichhorn, Johannes S. Lorenzen. – Berlin : Neofelis Verlag, 2016. – (Expressionismus 4)

Signatur: 2096199-B.Neu 

Kaum eine Kunstrichtung scheint aufgrund ihrer gewaltverherrlichenden Rhetorik und den zahlreichen Männerzirkeln so stark männlich dominiert zu sein wie der Expressionismus. Dennoch treten gerade in der Zeit des Expressionismus nicht wenige Frauen hervor, denen nun erstmals der Weg einer offiziellen Karriere als Künstlerin offensteht und deren Beitrag zur Strömung eigens diskutiert werden muss. Das vierte Heft von Expressionismus fragt deshalb einerseits nach der Existenz eines spezifisch weiblichen Expressionismus und dessen Verhältnis zum ‚klassisch‘ männlich definierten Expressionismus-Begriff. Andererseits beleuchtet es exemplarisch die konkreten Chancen und Grenzen künstlerischen Wirkens von Frauen im frühen 20. Jahrhundert in Literatur, Film, Bildender Kunst und Architektur. Die übergreifenden Beiträge thematisieren die Selbstporträts expressionistischer Künstlerinnen sowie die Rolle von Frauen im Krieg; sie stellen dem Vater/Sohn-Konflikt die

Frage nach dem Verhältnis zwischen Mutter und Tochter an die Seite. Gesonderte Studien sind dem Wirken südafrikanischer Künstlerinnen in Berlin sowie Käthe Kollwitz, Lotte Reiniger, Tina Haim-Wentscher und Margaret Staal-Kropholler gewidmet.

Frey, Magdalena: Frauenhaar



= Women's hair / mit einem Text von Edith Almhofer ; English translation by Harald Schindler. – Gumpoldskirchen ; Wien : de'A, 2016.

Signatur: 2092344-C.Neu

Mit digitalen Bildcollagen spürt Magdalena Frey in der Werkserie „Frauenhaar“ den zeitgemäßen Techniken der Körpermanipulation nach. In facettenreichen Überblendungen verwebt sie medial vermittelte Idealbilder von jugendlicher Schönheit und sexueller Attraktivität mit dokumentarischen Fotografien von Human Enhancement-Maßnahmen. Damit beleuchtet sie nicht nur die unauflöslche Verschränkung von Schönheit und Schmerz sondern auch die gesellschaftspolitische Bedeutung einer scheinbar individuellen Praxis: Es geht um den schmalen Grat zwischen der Selbstverwirklichung des autonomen Subjektes und der Notwendigkeit, den Ansprüchen des sozialen Wettbewerbes zu genügen.

Grabowski, Carin: Maria Sibylla Merian zwischen Malerei und Naturforschung

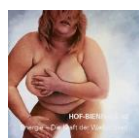


Pflanzen- und Schmetterlingsbilder neu entdeckt. Mit 274 Farb- und 22 s/w-Abbildungen. – Berlin, Reimer, 2017. – Zugl.: Diss. 2015: Zwischen Naturtreue und Konstruktion – Kritische Analyse und Neubewertung des Oeuvres der Maria Sibylla Merian (1647–1717).

Signatur: 2098761-C.Neu

Die Künstlerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian (1647–1717) wurde durch ihre Erkenntnisse über die Insektenmetamorphose zu einer der berühmtesten Frauen der Wissenschaftsgeschichte. In ihren Werken verband sie genaue Beobachtung und innovative Gestaltung zu einem ganz eigenen Stil. Das reich bebilderte Buch ermöglicht einen neuen Blick auf Merians Malerei. Ihre Forschungen über das Zusammenleben von Insekten, den Nützlingen und Parasiten, veröffentlichte Merian in mehreren Büchern, die in zahlreichen Auflagen erschienen. Um tropische Falter zu studieren, unternahm sie mit einer ihrer Töchter sogar eine Reise nach Surinam (Südamerika). Auch entwickelte sie eine neue Darstellungsweise des Falterflugs: Wie in einer Filmsequenz ist das Insekt in unterschiedlichen Bewegungsstadien zu sehen. Ihre beiden Töchter bildete sie ebenfalls zu Malerinnen aus, wozu sie eigens Arbeitsblätter entwickelt hatte. Die Zuschreibungsfragen, die sich dadurch in ihrem Werk ergeben, kann Carin Grabowski in ihrem Buch überzeugend klären. Vergleiche dazu: Maria Sibylla Merian und die Tradition des Blumenbildes von der Renaissance bis zur Romantik. Signatur: 2096759-C.Neu

Hof-Biennale 02 : Energie – die Kraft der Weiblichkeit

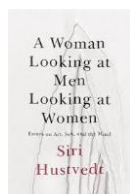


25. Sep.–30. Okt. 2014 / Herausgeber: Steiermarkhof, Landwirtschaftskammer Steiermark ; Katalogredaktion/Künstlerische Leitung: Johann Baumgartner ; Kuratorin der Ausstellung: Edith Risse. – Graz : Steiermarkhof, Kultur- und Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark, 2014.

Signatur: 2085184-B.Neu

Die Leistungen von Frauen in der Kunst, ihr Beitrag zur männlich dominierten Kunstgeschichte wird bis heute gering geschätzt, manchmal sogar schlichtweg negiert. Frauen hatten als Musen oder aber als Aktmodelle zu fungieren, die andere Menschen, vornehmlich männliche Künstler, zu kreativen Leistungen anspornten oder inspirierten. Insbesondere in der bildenden Kunst hatten Frauen nur die Rolle des Materials von und für Männerfantasien inne. „Energie – Die Kraft der Weiblichkeit“ intendiert keinen Überblick über die „wichtigsten“ Künstlerinnen der Steiermark und die vorherrschenden Tendenzen und Strömungen, sondern will starke Künstlerinnen-Persönlichkeiten in den Vordergrund stellen, welche die heimische Kunstlandschaft in der Vergangenheit und in der Gegenwart bewegt und geprägt haben, und deren Stimmen in Verbindung mit ihrem herausragenden künstlerischen Schaffen auch in der Zukunft Gewicht haben werden.

Hustvedt, Siri: A woman looking at men looking at women



essays on art, sex, and the mind. – New York : Simon & Schuster, 2016.

Signatur: 2099539-B.Neu

A compelling and radical collection of essays on art, feminism, neuroscience, psychology, and philosophy from Siri Hustvedt. Divided into three parts, the first section, "A Woman Looking at Men Looking at Women," investigates the perceptual and gender biases that affect how we judge art, literature, and the world in general. Among the legendary figures considered are Picasso, De Kooning, Jeff Koons, Louise Bourgeois, Anselm Kiefer, Susan Sontag, Robert Mapplethorpe, the Guerrilla Girls, and Karl Ove Knausgaard. The second part, "The Delusions of Certainty," is about the age-old mind/body problem that has haunted Western philosophy since the Greeks. Hustvedt explains the relationship between the mental and the physical realms, showing what lies beyond the argument—desire, belief, and the imagination. The final section, "What Are We? Lectures on the Human Condition," discusses neurological disorders and the mysteries of hysteria. Drawing on research in sociology, neurobiology, history, genetics, statistics, psychology, and psychiatry, this section also contains a profound and powerful consideration of suicide.

Ich sehe mich : Frauenporträts von Angelika Kauffmann



Magazin zur Ausstellung / herausgegeben vom Förderverein Freunde Angelika Kauffmann. – Museum Schwarzenberg, April 2017.


Signatur: 2097738-C.Neu

Im 18. Jahrhundert wurde in England der Versuch unternommen, die Porträtmalerei mit sogenannten Rollenbildnissen aufzuwerten. Das Rollenbildnis versetzte seine Protagonist_innen in historische oder mythologische Rollen und nobilitierte damit die Gattung. Besonders in ihren Freundschafts- und Attitüdenbildnissen sowie mit türkischen Maskeraden ihrer weiblichen Modelle setzte Angelika Kauffmann eigene Akzente. Auf der Suche nach Identität wandten sich viele vermögende Frauen an die Künstlerin, um ihr Porträt malen zu lassen. Z.B.: Gräfin von Lichtenau, Henrietta Williams-Wynn, Mrs. Mosley, Anne Loudoun, Königin Maria Karolina von Österreich ...

Die ideale Frau : Ruth Leuwerik und das Kino der fünfziger Jahre



[Katalog ... anlässlich der Ausstellung ... im Filmmuseum Berlin 29. April bis 15. August 2004] / hrsg. von Peter Mänz ... – 1. Aufl. – Leipzig : Henschel, 2004.

Signatur: 2091702-C.Neu 

Ruth Leuwerik war ein Star des westdeutschen Films der 1950er Jahre, eine Identifikationsfigur für das weibliche Kinopublikum und in den Augen der Männer ‚die ideale Frau‘. „Ich glaube, ich hatte ein ganz gutes Gespür“, sagt sie heute von sich und der Auswahl ihrer Rollen. In ihren Filmen verstand es Ruth Leuwerik, gegen alte Stereotypen ein modernes Selbstverständnis zu verkörpern – anders als es das geläufige Vorurteil über „Opas Kino“ der Ära Adenauer will. Jenseits ihrer Erfolgsfilme „Die Trapp-Familie“ und „Die Trapp-Familie in Amerika“ spielte sie häufig selbstbewusste junge Frauen. Und sieht man die Filme heute, geht von der damals beliebtesten Schauspielerin noch immer eine starke Ausstrahlung aus. Dieser Band versammelt Aufsätze über ihr Leben und Wirken und bietet damit verschiedene Perspektiven auf Ruth Leuwerik.

Ince, Kate: The body and the screen



female subjectivity in contemporary women's cinema. – London : Bloomsbury Academic, 2017. – (Thinking cinema ; volume 5)

Signatur: 2089827-B.Neu

This new volume in the "Thinking Cinema" series draws on feminist philosophers and theorists from Simone de Beauvoir on to offer readings of a range of the most important and memorable of films from the 1990s and 2000s, focusing on how the films convey women's lives and identities.

Mainstream entertainment cinema traditionally distorts the representation of women, objectifying their bodies, minimizing their agency, and avoiding the most important questions about how cinema can "do justice" to female subjectivity. Kate Ince suggests that the films of independent women directors are progressively redressing the balance, reinvigorating both the narratives and the formal ambitions of European cinema. Ince uses feminist philosophers to interpret such films as "Sex Is Comedy", "Morvern Callar", "White Material", and "Fish Tank anew", suggesting that a philosophical understanding of female subjectivity as embodied and ethical should underpin future feminist film study.

Lettner, Natalie: Maria Lassnig – die Biografie



1. Auflage. – Wien : Brandstätter, 2017.

Signatur: 2094371-C.Neu

Lange bevor die feministische Body Art en vogue wird, entwickelt sie ihre body-awareness-Bilder, in denen sie ihre Körperwahrnehmungen frei von Tabus auf die Leinwand bringt: Maria Lassnig, eine der wichtigsten Malerinnen unserer Zeit. Nach 1945 erstmals mit der Moderne konfrontiert, findet sie in Paris gemeinsam mit dem um zehn Jahre jüngeren Arnulf Rainer Anschluss an die internationale Kunst. Von nun an wird sie immer zur Avantgarde gehören. 1968 geht sie nach New York und stürzt sich, gemeinsam mit Louise Bourgeois, in die dort explodierende Frauenbewegung. Zurück in Wien bekommt sie hier als erste Frau eine Professur für Malerei – und macht mit zahlreichen Einzelausstellungen international Furore, von der Biennale in Venedig über die Documenta bis zum MoMA in NY. Natalie Lettner erzählt in dieser exzellent recherchierten Biografie erfrischend lebendig das mehr als neun Jahrzehnte umspannende Leben einer außergewöhnlichen Frau und Künstlerin – und entwirft wie nebenbei ein Kaleidoskop des 20. Jahrhunderts und seiner Kunstrichtungen.

Maria Lassnig : woman power



a cura di/edited by Wolfgang Drechsler ; Ministero dei beni e delle attività culturali e del turismo, Galleria degli Uffizi. – Livorno : Sillabe, 2017.

Signatur: 2100649-C.Neu

Maria Lassnig has one great subject: herself. Her art revolves around herself, is egocentric. The vast majority of her works are self-portraits, often including works with titles including otherwise. However, these are self-portraits in which physiognomy only plays a minor role. Rather, the visible outside world mostly serves as an envelope for an inner world that makes itself felt in them. This book is an exhibition catalogue of the Uffizi Galleries (Florence), in which many of this self-portraits, as well as a proper introduction to Maria Lassnig work and a biography of the artist are gathered.

Maria Sibylla Merian und die Tradition des Blumenbildes von der Renaissance bis zur Romantik



für das Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin und das Städel Museum Frankfurt am Main herausgegeben von Michael Roth, Magdalena Bushart, Martin Sonnabend unter Mitarbeit von Catalina Heroven. – München : Hirmer, 2017.

Signatur: 2096759-C.Neu

Die meisterhaften Werke der großen Maria Sibylla Merian stehen im Zentrum dieses prachtvollen Überblickswerks der Blumenmalerei. Zu ihrem 300. Todestag versammelt der Band die beeindruckend facettenreichen und delikaten künstlerischen Annäherungs- und Ausdrucksformen der deutschen Blumenmalerei und Blumenzeichnung sowie weiterer naturkundlicher Bildthemen in der Druck- und Buchgrafik. Vom späten 15. Jahrhundert spannt sich der Bogen herausragender Werke von Martin Schongauer über die Dürer-Schule, Joris Hoefnagel und Georg Flegel über kostbare gemalte und gedruckte Florilegien des Barock hin zu Maria Sibylla Merian (1647–1717). Ausgehend von ihren Frankfurter, Nürnberger und später Amsterdamer Arbeiten bildet sich in ihrer Nachfolge ein weites Feld höchst qualitätsvoller Blumenmalereien hin zu den feinemalerischen Werken der Barbara Regina Dietzsch und den Pflanzen- und Blumendarstellungen in der Landschaft an der Wende zum 19. Jahrhundert bei Jakob Philipp Hackert und Adrian Zingg. Vergleiche dazu: Grabowski: Maria Sibylla Merian zwischen Malerei und Naturforschung. Signatur: 2098761-C.Neu

Niki de Saint Phalle und das Theater



Niki de Saint Phalle and the theatre / herausgegeben von Beate Kemfert. – Heidelberg, Kehler, 2016.

Signatur: 2088241-C.Neu

Niki de Saint Phalle (1930–2002) entdeckte bereits in frühen Jahren das Theater als Inspirationsquelle für ihre Kunst. Schon als Schülerin schrieb sie ihr erstes Stück. Mit dem Theaterstück „Lysistrata“ am Staatstheater Kassel begann ab 1966 eine intensive Zusammenarbeit mit dem damaligen Regisseur Rainer von Diez, für dessen Inszenierung Niki de Saint Phalle Kostüme und Bühnenbild schuf. Die künstlerische Arbeit für die Bühne erwies sich für die Künstlerin als bedeutendes Experimentierfeld. Auch fasziniert von der Möglichkeit der aktiven Beteiligung des Publikums, schrieb Niki de Saint Phalle dann das Theaterstück „Ich“, das 1968 anlässlich der documenta in Kassel aufgeführt wurde. Bislang blieb unerkannt, welche Rolle das Theater für ihre Kunst nach 1968 hatte. Die Publikation zeigt zum ersten Mal, wie fasziniert Niki de Saint Phalle vom Theater war und welche Wende ihr Werk dadurch nahm. Der neu gewonnene Blickwinkel macht es möglich, die aus dem Theaterstück „Ich“ entstandenen Siebdrucke neu zu analysieren. Die Art der Zusammensetzung ihrer Arbeiten eröffnet außerdem eine neue Perspektive auf das

Gesamtwerk und insbesondere auf den großen Zyklus, den sie zum Thema Liebe entwickelte.

Paula Modersohn-Becker – der Weg in die Moderne : Bucerius Kunst Forum, Hamburg, 4. Februar bis 1. Mai 2017

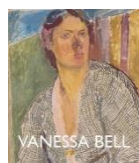


herausgegeben von Uwe M. Schneede, Kathrin Baumstark und Franz Wilhelm Kaiser ; in Zusammenarbeit mit: Paula-Modersohn-Becker-Stiftung, Bremen. – München : Hirmer, 2017. – (Publikationen des Bucerius Kunst Forums)


Signatur: 2091440-C.Neu

In einem Künstlerinnenleben von nur 14 Jahren schuf Paula Modersohn-Becker ein einzigartiges frühexpressionistisches Werk mit Porträts, Kinderbildnissen, Landschaften und Stillleben, das sie zu der herausragenden deutschen Malerin der Moderne macht. Der neue Band zeigt in großformatigen Abbildungen ihr Schaffen, das bis heute eine zeitlose Anziehungskraft ausstrahlt. Paula Modersohn-Becker (1876–1907) gehörte der Generation zwischen den Spätimpressionist_innen und Expressionist_innen an. Ihr malerisches Werk behauptete sich in einem Moment, in dem die Kunst in Deutschland eine Pause machte: Die wichtigen Sammler und Kunsthändler_innen der Moderne in Deutschland nahmen ihre Arbeit erst später auf. Allein auf sich gestellt, holte sie sich ihre Anregungen aus Paris. Sie griff Figuren aus ihrer heimatlichen Umgebung Worpsswede auf, befreite sie unter dem Eindruck ihrer umfassenden Pariser Kunsterfahrungen von allem Heimatlichen, von Folklore und „Stimmung“ und überführte sie in archetypische Konstellationen.

Vanessa Bell



edited by Sarah Milroy, A.C. De Jardin ; in memory of Giles Waterfield. – London : Philip Wilson Publishers, 2017.

Signatur: 2093825-C.Neu 


This publication beautifully showcases Vanessa Bell's pioneering oil paintings, photographs, ceramics, fabrics, decorative screens and works on paper in revelatory affirmation of her vibrant and wide ranging talent. Including more than 180 colour plates, "Vanessa Bell" is a definitive record of Bell's accomplishments, enhanced with photography of Charleston, the Sussex farmhouse that she occupied with creative flair alongside Duncan Grant and the rest of her unconventional family. With sections devoted to portraiture, landscape, still life, design, domestic scenes and female subjects, the book gathers together a rich chorus of voices – from renowned Bloomsbury scholars to emerging experts – delivering a fresh view of an intrepid modern artist seen clearly on her own terms at last.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Bildung – Intersektionalität – Geschlecht

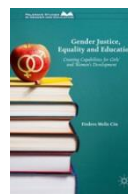


Andrea Bramberger, Silvia Kronberger, Manfred Oberlechner (Hrsg.) ; mit Beiträgen von Andrea Bramberger, Edgar Forster, – Innsbruck ; Wien ; Bozen : StudienVerlag, 2017. – (Kreuzungspunkte pädagogischer Bildung ; Band 2)

Signatur: 2078691-B.Neu-Per.2 

Kategorien der Ungleichheit bestimmen das alltägliche Leben. Dabei stehen diese Kategorien aber keineswegs einzeln und isoliert, sondern bedingen und verschränken sich vielmehr gegenseitig. Auch und speziell im Bildungsbereich spielen sozialer Status, Migrationshintergrund, Behinderung oder Geschlecht eine wesentliche Rolle. Hinzu kommen Faktoren wie etwa sexuelle Orientierung, die wesentlich mitbestimmen, welche Bildungschancen der Einzelne hat. Der vorliegende Band widmet sich eben diesen Überlagerungen und Verschränkungen von Faktoren der Ungleichheit mithilfe des intersektionalen Forschungsansatzes und spannt einen Bogen von theoretischen hin zu literarischen Formen des Zugangs. Dabei arbeiten die Autor_innen sowohl theoretisch als auch handlungsorientiert und geben einem Denken in Alternativen den Vorzug.

Cin, Firdevs Melis: Gender justice, education and equality



creating capabilities for girls' and women's development. – Cham : Palgrave Macmillan, 2017. – (Palgrave studies in gender and education)

Signatur: 2091727-B.Neu

This book reframes gender and education issues from a feminist and capabilities perspective through a multi-generational study of women as teachers. It explores how different understandings of gender, equality and education generate a variety of approaches with which to pursue gender equality in education. Through employing the capabilities approach in a critical and innovative way to question justice, agency and well-being and also to evaluate valued functionings and capabilities, freedoms and lack of opportunities in women's lives in Turkey it highlights the need for constructing a gender-just society. The book takes a closer look at these women's memories, in order to understand how gender roles were created, negotiated and contested, and how the transition to modern ways of socialising and existing was shaped and women's emancipation was guided by women teachers as social actors, rather than as passive onlookers or oppressed individuals. It provides important insights and critical evidence to be used in the planning and implementation of education and social/gender policies.

Fröschl, Gabriele: Wäre Ada ein Mann ...



Frauen in Technik, Naturwissenschaften und Medien / Barbara Hafok, Beatrix Hain, Johannes Kapeller, Renée Winter. – 1. Auflage. – Wien : Technisches Museum Wien, 2016.

Signatur: 2035423-B.Neu-Per

Frauen und Männer haben die Geschichte gemeinsam geprägt, auch die Technikgeschichte – allerdings arbeiteten Frauen oft im Verborgenen – etwa in ihrer Eigenschaft als Assistentin bekannter Techniker und Wissenschaftler, doch nur wenige erhielten auch die ihren Leistungen gebührende Anerkennung. Der neue Band der Edition TMW mit dem Titel "Wäre Ada ein Mann ..." stellt in elf historischen Porträts herausragende Frauen aus verschiedenen Fachgebieten vor: Caroline Lucretia Herschel, Maria Anna Streicher, Ida Pfeiffer, Clärenore Stinnes, Grace Marguerite Hay Drummond-Hay, Ada Lovelace, Marie Curie, Lise Meitner, Lilly Heene Steinschneider-Wenckheim, Bozena Lagerová, Margarete Schütte-Lihotzky. Die Porträts werden in Beziehung zu fünf aktuellen Frauenkarrieren gesetzt, die in Interviewform dargeboten werden: Theresia Gschwandtner, Elisabeth Mesicek, Gabriele Metz, Sabine Seidler, Gabriele Zuna-Kratky. Weitere Kapitel befassen sich mit der geschlechterspezifischen Produktion und Rezeption von Home Videos sowie den Spuren, die Frauen in der frühen Tonaufzeichnungsgeschichte hinterlassen haben.

Gender report : das Geschlechterverhältnis der Studierendenvertreter_innen an der Universität Wien



Herausgeberinnen: HochschülerInnen-schaft an der Uni Wien ; Texte: Michael Hollogschwandtner, Stephanie Marx, Anna Steinberger, Elisabeth Weissensteiner. – Wien : HochschülerInnen-schaft an der Uni Wien, 2017.


Signatur: 2096698-C.Neu

Die Geschlechterverhältnisse unter den Studierenden und Lehrenden in den einzelnen Studiengängen der Universität Wien werden seit einigen Jahren detailliert erfasst. Eine derartige Aufbereitung der Daten lag bisher auf der Ebene der Studierendenvertreter_innen nicht vor. Erstmals wurde nun von der ÖH Uni Wien ein umfassender Bericht zu den Geschlechterverhältnissen von Studienvertreter_innen an der ÖH Uni Wien erarbeitet. Das erste Ergebnis der Untersuchung ist, dass auf allen drei Ebenen der Hochschüler_innenschaft – der Universitätsvertretungsebene, der Fakultäts- und Zentrumsvertretungsebene und der Ebene der Studienvertretungen – Frauen im Mittelwert ebenso stark vertreten sind wie Männer. Der Frauenanteil der Studierendenvertreter_innen ist allerdings auf allen drei Ebenen durchgehend niedriger als jener der Studierenden.

In die Welt hinaus : Festschrift für Renate Faistauer zum 65. Geburtstag



Hannes Schweiger, Vera Ahamer, Clemens Tonsern, Tina Welke, Nadja Zuzok (Hrsg.). – Wien : Praesens Verlag, 2016.

Signatur: 2085747-B.Neu 

Renate Faistauer prägte und prägt das Feld Deutsch als Fremdsprache in Österreich in vielfältiger Weise: Sie hat als Lehrende an der Universität und in der Erwachsenenbildung Generationen von Studierenden und Kursleiter_innen die Grundlagen des Faches DaF und des Unterrichtens vermittelt. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des ÖDaF, des Österreichischen Verbands für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache, dem sie seit über dreißig Jahren als Vorstandsmitglied und zeitweise Präsidentin verbunden ist. In dieser Festschrift kommen nun ehemalige Studierende, Kolleg_innen, Wegbegleiter_innen und Freund_innen Renate Faistauers zu Wort und beleuchten mit ihren Beiträgen die Vielfalt ihrer Interessen, ihrer Tätigkeiten und ihres Engagements im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Kazeem-Kamiński, Belinda: Engaged pedagogy



antidiskriminatorisches Lehren und Lernen bei Bell Hooks. – 1. Auflage. – Wien : Zaglossus, 2016.


Signatur: 2089071-B.Neu

bell hooks ist eine der bekanntesten US-amerikanischen Kulturtheoretiker*innen, auf die im deutschsprachigen Raum vor allem im Zusammenhang mit Rassismus, Kritischer Weißseinsforschung und (Schwarzem) Feminismus Bezug genommen wurde. Belinda Kazeem-Kamiński rückt bell hooks' pädagogische Ansätze in den Fokus ihrer Arbeit und setzt sich mit deren Entstehungskontext, Bezugsquellen sowie politischen Implikationen auseinander. Besonders nach der Veröffentlichung ihrer „pädagogischen Trilogie“ kann bell hooks als eines der engagiertesten Aushängeschilder der Critical Pedagogy genannt werden, wobei ihr Beitrag vor allem im Einbringen von feministischer und antirassistischer Theorie in das Feld besteht. Die Basis von Critical Pedagogy ist der Wille zur Überwindung von Ungleichheit und Diskriminierung und die Erkenntnis, dass diese strukturelle, also historische, politische und soziale Gründe haben, die es kritisch zu hinterfragen gilt.

Teaching against violence : reassessing the toolbox



ed. by Ines Testoni ... – Budapest [u.a.] : Central European Univ. Press, 2013. – (Teaching with gender; 11)


Signatur: 2083490-C.Neu 

"Teaching against violence" deals with gender based violence, paying particular attention to domestic violence, as in this field feminism has tenaciously sought to change the condition of women and, as a result, many international policies have promoted a significant social transformation. The chapters present active techniques that were adopted during the interventions to promote women's empowerment. The contributions face these issues from various perspectives, present the state of the art research in multiple fields of study and suggest educational best practices that can be used where this problem is particularly severe.

Teaching "race" with a gendered edge

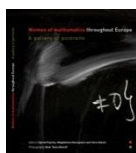


ed. by Brigitte Hipfl, Kristín Loftsdóttir. – Budapest, New York : Central European Univ. Press [u.a.], 2012. – (Teaching with gender ; 9)

Signatur: 2083494-C.Neu 

This collection of essays responds to the need to approach questions of race and racism from a feminist perspective, focusing on the intersections of race, class and gender. Only a thorough exploration of these intersections can open up a deeper understanding of racism against particular groups that have emerged in the European historical context and point to ways of intervening in the racial practices of the present. The chapters in the book are structured into two parts: the first section focuses on particular themes like representation of race and gender inequality, as well as everyday racism in educational institutions, whereas in the second section, the intersections of race and gender are explored in national contexts.

Women of mathematics throughout Europe : a gallery of portraits



editors Sylvie Paycha, Magdalena Georgescu and Sara Azzali ; photography Noel Tovia Matoff. – Berlin : Verlag am Fluss, 2016.

Signatur: 2094632-B.Neu


Mathematikerinnen aus ihrem männlichen Umfeld herauszuheben und ihrem Erfolg ein Gesicht zu geben (sowie eine Plattform zur Vernetzung), ist die Idee hinter der Website [womeninmaths.net](http://www.womeninmaths.net) und der dazugehörigen Serie großformatiger Mathematikerinnen-Porträts. Die Porträts werden als Ausstellung gezeigt und touren nach dem Start in Berlin nun durch Europa (25 Standorte sind bereits gebucht). Der vorliegende Katalog dokumentiert die 13 Porträts der Ausstellung und ergänzt sie um ausführliche Interviews. Die Fotografien und die Interviews zeigen eine sehr persönliche Sichtweise, die in der sachorientierten Welt der Mathematik sonst selten ist. Es geht um Neugier, Leidenschaft, Ermutigungen und Hindernisse. Insofern erweitert der Katalog die Vorstellungen von Mathematik, die manch einer noch mit der eigenen Schulzeit verbindet.

Männerforschung

English masculinities 1660–1800




ed. by Tim Hitchcock and Michèle Cohen. – 1. publ. – London [u.a.] : Longman, 1999. – (Women and men in history)

Signatur: 2081569-B.Neu 

This collection of essays, and the project of writing the history of masculinity in general, is about de-centering and problematizing the male 'standard' and exploring the highly complex and gendered behavior illuminated in the process. In part, therefore, this collection represents a new direction in historical writing. While it aims to use many of the insights gained from the analysis of the history of traditionally excluded groups, the history of women and homosexual men in particular, it is not an attempt to redraw the boundaries between exclusion and inclusion, power and powerlessness; rather it reflects an increasing awareness of the diversity of ways in which men constructed and thought about themselves, and developed those facets of self-identity in their relation with other men and women.

Dieser Newsletter entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Lucia Gotz.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die LeserInnen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen (http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne_datenbank.htm).

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg
A-1015 Wien, Josefsplatz 1, Tel: 534 10/457 und 487,
Fax: 534 10/437, E-Mail: ariadne@onb.ac.at,
Homepage: <https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>